

Buchbesprechung

Autor(en): **Rieder, Peter**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNG

Alfred Rey: REGIONALPOLITIK SCHWEIZ, UNTERSUCHUNG UND BEURTEILUNG VON MASSNAHMEN DES BUNDES ZUR FOERDERUNG DER BERGGEBIETE. Diss. Universität Zürich. SAB-Verlag, Heft 113, Brugg, Januar 1983

In einem ersten Kapitel geht A. Rey auf die Theorien der Regionalpolitik ein. Zuerst geht es um eine Abgrenzung des Begriffes Regionalpolitik, die Ziele, die eine Regionalpolitik begründen und die Möglichkeiten, mit geeigneten Massnahmen die Entwicklung der Regionen zu beeinflussen. Als Versuche, Ungleichgewichte zu erklären, werden der neoklassische Gleichgewichtsansatz und der polarisationstheoretische Ansatz nach Perroux, Myrdal und Hirschman dargestellt, um anschliessend auf die möglichen Gründe der Veränderung regionaler Disparitäten einzugehen.

Ein weiteres Kapitel widmet A. Rey der Regionalpolitik des Bundes. Hier werden, ausgehend von einem historischen Teil und der räumlichen Abgrenzung der Förderungsgebiete, ausgewählte, raumwirksame Politikbereiche des Bundes, sowie ihre regionalen Auswirkungen dargestellt.

Im Bereich Agrarpolitik geht der Autor ein auf die Massnahmen des Bundes zugunsten der Berglandwirtschaft und setzt sich mit deren Verteilwirkungen auseinander. Er kommt zum Schluss, dass in Zukunft eine weit differenziertere Ausrichtung der agrarpolitischen Massnahmen nötig sein wird. Weiter fordert er eine Ausdehnung der Strukturbeihilfen zugunsten der Berglandwirtschaft auf Zu- und Nebenerwerbsbetriebe, sowie eine Erhöhung der direkten Einkommenszahlungen.

Als weitere regional wirksame Politikbereiche des Bundes behandelt A. Rey den bundesstaatlichen Finanzausgleich, die Sozialpolitik, die regionale Wirtschaftsförderung, die Verkehrspolitik und die Energiepolitik. Der Autor greift dabei Resultate von Studien (FIRI, Rentneruntersuchung des soziologischen Institutes der Uni-

versität Bern, GVK, GEK, etc.) auf und stellt diese in einen zusammenfassenden regionalpolitischen Rahmen. Rey stellt fest, dass bisherige Instrumente z.T. effizienter nach regionalpolitischen Zielsetzungen einzusetzen sind. Für zukünftige Aufgaben, die sich für Bund und Kantone stellen, schlägt er eine frühzeitige Koordination zwischen den Departementen vor, damit für Lösungsvorschläge vorab ihre regionalen Auswirkungen untersucht und bewertet werden können.

Das Buch von A. Rey gibt einen umfassenden Ueberblick über die behandelten Politikbereiche des Bundes. Die einzelnen Kapitel umfassen einen historischen Teil, Umfang und Verteilung der Massnahmen, sowie deren Beurteilung aus regionalpolitischer Sicht. In den abschliessenden Kapiteln geht A. Rey auf die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen ein und macht Vorschläge, wie in Zukunft regionalpolitische Zielsetzungen in die Politik des Bundes integriert werden können.

BUCHBESPRECHUNG

Thomas Steiger: DIE PRODUKTION VON MILCH UND FLEISCH IN DER SCHWEIZERISCHEN LANDWIRTSCHAFT DES 19. JAHRHUNDERTS ALS GEGENSTAND BAEUERLICHER ENTSCHEIDUNGEN. DAS STATISTISCHE BILD DER ENTWICKLUNG DER RINDVIEHHALTUNG UND IHRE OEKONOMISCHE INTERPRETATION. Verlag Peter Lang, Bern-Frankfurt a.M. 1982, 215 s.

Die vorliegende Arbeit ist als Dissertation der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich unter der Leitung von Prof. H. Siegenthaler entstanden. Wie der Titel besagt, werden darin die Produktionsmengen und das Verhalten der Landwirte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts untersucht. Vorerst ist beeindruckend, wie aufwendig es ist, Produktionsschätzungen für jene Zeit von den eidgenössischen Zählungen vorzunehmen. Nur einzelne Kantone haben gelegentlich Zählungen von Anbauflächen und Tierbeständen durchgeführt.

Von besonderem Wert in dieser Arbeit ist jedoch die agrarwirtschaftliche Analyse der Situation jener Zeit. Im II. Teil wird auf eingehender Basis dargelegt, dass die damaligen inländischen Produzentenpreise (noch) weitgehend durch Weltmarktpreise bestimmt wurden. Insbesondere trifft dies für Getreide, aber auch weitgehend für Fleisch und Milch zu. Der Milchpreis sei weitgehend durch den Käseexportpreis bestimmt gewesen. Angebotsseitige, inländische Bestimmungsgründe spielten eine untergeordnete Rolle. Thomas Steiger führt eine saubere ökonomische Analyse des Angebotsverhaltens durch. Es ist wertvoll zu sehen, wie auch in einer historischen Analyse die Kenntnis der ökonomischen Angebotstheorie sehr gute Dienste leistet. So ist die Darstellung eben auch für die heutige Zeit wertvoll, da sie damaliges Angebotsverhalten aufzeigt und nicht nur Beschreibungen von Entwicklungen enthält. Der Autor stösst so notgedrungen auf die Frage, ob sich die Anbieter damals ökonomisch (oder sonstwie) verhalten hätten. Diese Fragestellung ist aus heutiger agrarwirtschaftlicher Sicht etwas überholt. Es geht mehr darum zu erklären, wie das Verhalten ist, als um die

Frage, wo die Grenze zwischen ökonomischem und nicht-ökonomischem Verhalten ist. Denn je differenzierter die methodischen Ansätze der (Agrar-)Ökonomen sind, umso mehr "nicht-ökonomische" Erklärungsgrößen werden jeweils in die Untersuchungen einbezogen. In der Arbeit von Steiger ist z.B. ersichtlich, dass Zyklen, d.h. gegenläufige Bewegungen zwischen Preisen und Mengen schon für damals eindeutig festzustellen sind.

Die Arbeit von Thomas Steiger ist allen agrarökonomisch und -historisch Interessierten zur Lektüre zu empfehlen. Sie trägt wesentliches zum Verständnis bäuerlichen Verhaltens bei.

Anschrift des Rezensenten: Prof. Dr. Peter Rieder
Institut für Agrarwirtschaft
ETH
8092 Zürich